

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

118 (5.10.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 118.

Ersteinst wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 50 Pf.

Samstag den 5. Oktober

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erlischt man Tage zuvor bis
wöchentlich 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. Okt. [Karlsru. Ztg.] Verschiedene Blätter bringen die Nachricht von einer angeblich beabsichtigten Herabsetzung des Preises der Kilometerhefte 3. Klasse von 25 Mk. auf 20 Mk. Für Jeden, der die Verhältnisse kennt, ist von vornherein klar, daß eine derartige Absicht an maßgebender Stelle nicht bestehen kann. Das Verhältnis der Preise der Klassen zu einander ist bei allen unseren verschiedenen Fahrarten derart, daß die obere Klasse nur ungefähr um die Hälfte theurer ist, als die nächst untere. Bei den Kilometerheften von diesem Prinzip abzuweichen und die Benutzung der zweiten und ersten Klasse um ein- und zweimal theurer zu gestalten, als die dritte Klasse, würde nicht angehen, ohne das Preisverhältnis auch bei den gewöhnlichen Fahrarten zu ändern. Ein Bedürfnis hierfür besteht um so weniger, als schon jetzt fast drei Viertel (72 Proz. Ende August) aller geldstoen Kilometerhefte auf die dritte Wagenklasse fallen.

B. Karlsruhe, 3. Okt. Die Elektrische Ausstellung in Karlsruhe wird am 14. d. M. geschlossen werden und gelangt an den letzten beiden Sonntagen, nämlich am 6. und 13. Oktober, in den Stunden von 1 bis 6 Uhr, ein erniedrigter Eintrittspreis von 20 S zur Erhebung; auch ist für die angegebenen Zeiten Konzert der Knabenkapelle vorgesehen.

K. Durlach, 4. Okt. In heutiger Sitzung des Bürgerausschusses wurden die auf die Tagesordnung gesetzten Fälle durch Annahme erledigt: I. Der Verkauf von Bauplänen auf den Hinterwiesen an a. Friedrich Kandler, Privatmann hier, 318 qm um 5 Mk per Meter, also um den Preis von 1590 Mk, b. Karl Korn, Schloffer hier, 265 qm um 5 Mk per Meter, also um 1325 Mk, c. Jakob Widmann, Gypser hier, 406 qm um 5 Mk per Meter, also um 2030 Mk, wurde einstimmig genehmigt. II. Die Wasserbezugsordnung der Stadt, hier die Festsetzung der Gebühren für Benutzung der Einrichtung durch Private betr., wurde mit 1 Gegenstimme gutgeheißen.

+ Durlach, 2. Okt. Am letzten Sonntag eröffnete der hiesige Verein für Homöo-

pathie und Naturheilkunde die Winter-saison, die Zeit des Vereinslebens, mit einer öffentlichen Versammlung in Eglau's Halle, in welcher der praktische Arzt, Herr Dr. Moeser aus Karlsruhe, Spezialist für Homöopathie und Naturheilverfahren, einen Vortrag hielt über das Thema: „Warum ist die Homöopathie eine naturgemäße und volkstümliche Heilmethode?“ Der Vortragende führte darin in überzeugender Weise aus, daß die Homöopathie eine wahrhaft naturgemäße Heilmethode sei, weil sie den kranken Organismus niemals durch ihre Heilmittel irgendwie schädige und weil sie sich nicht darauf beschränke, einzelne krankhafte Symptome zu unterdrücken, sondern die Krankheit als Ganzes und mit Berücksichtigung der ursächlichen Momente zu behandeln. Der Vortragende wies bei dieser Gelegenheit den prinzipiellen Unterschied zwischen Allopathie und Homöopathie nach, unter Betonung der Vorteile, welche diese letztere Heilmethode vor der ersteren biete. Ebenso wies der Vortragende nach, daß die Homöopathie eine wahrhaft volkstümliche Heilmethode sei, nicht nur weil sie einfach in ihren Grundsätzen, einfach in ihren Mitteln sei, sondern auch, weil sie von allen Heilmethoden an den Geldbeutel die geringsten Anforderungen stelle, obwohl sie die andern Methoden an Leistungsfähigkeit vielfach über-treffe, letzteres besonders auch bei epidemischen Krankheiten: Cholera, Diphtherie, Influenza etc. Die Versammlung folgte den Ausführungen des Vortragenden mit sichtlichem Interesse und dankte zum Schluß durch lebhaften Beifall. Ueber den Verein selbst müssen wir beifügen, daß der Zweck desselben ist, seine Mitglieder in allen gesundheitlichen Fragen Rath und Belehrung zu gewähren und sie dadurch in den Stand zu setzen, sich vor Krankheiten zu bewahren und in leichteren Fällen sich selbst helfen zu lernen. Dieses Ziel soll erreicht werden: 1) Durch Verbreitung einer Zeitschrift, die jedem Mitglied zu sehr geringem Preise überwiesen wird; 2) durch eine reichhaltige Bibliothek, die den Mitgliedern zur Benutzung freisteht; 3) durch öffentliche Vorträge, die der Verein alle Monate veranstaltet. Gleichzeitig ist selbstredend auch Zweck des Vereins, immer weitere Kreise mit den segensreichen Wirkungen

der Homöopathie und des Naturheilverfahrens bekannt zu machen und zu gewinnen. Unter der derzeitigen umsichtigen Leitung ist der Verein zu einer stattlichen Zahl herangewachsen. Im Interesse der kranken Menschheit wäre nur zu wünschen, daß der Verein immer weiter wachsen und gedeihen und seine Bestrebungen in immer mehr Familien bekannt werden möchten. Sind es doch wirklich praktische Ziele, die der Verein verfolgt, und machen sich die Vortheile, die er bietet, doch an dem Punkte am fühlbarsten, wo der Mensch gewöhnlich am empfindlichsten ist — am Geldbeutel!

Mannheim, 2. Okt. Der hiesige Sozialistenführer August Dreesbach, welcher, von der Karlsruher „Badischen Landeszeitung“ öffentlich des Betrugs bezichtigt worden war mit der Aufforderung zur Erhebung einer Klage gegen die Redakteure der „Landeszeitung“ Heinrich Flach und Carl Glos, gibt nunmehr in der heutigen Nummer der „Volksstimme“ die Erklärung ab, daß er gegen die beiden obengenannten Redakteure die Klage wegen verleumderischer Beleidigung angestrengt habe.

Deutsches Reich.

* Der Zeitpunkt der Abreise des Kaisers aus Rominten nach Jagdschloß Hubertusstock ist noch immer nicht genau bekannt. Es heißt nur, daß man in Hubertusstock dem Eintreffen des Kaisers Ende dieser Woche entgegen sehe. Nach Beendigung seines Jagdaufenthaltes in Hubertusstock wird der Monarch seine Reise nach Lothringen und dem Elsaß antreten, und zwar, wie neuerdings verlautet, begleitet von der Kaiserin und den beiden ältesten kaiserlichen Prinzen.

Strasburg, 3. Okt. Die Strahb. Post meldet: Nach dem nunmehr feststehenden Programm für die Reise des Kaiserpaars nach Elsaß-Lothringen trifft dasselbe am Nachmittage des 15. Okt. auf Schloß Urville bei Courcelles ein. Das Kaiserpaar wird dort bis zum Morgen des 18. Okt. verweilen, sodann mittels Sonderzugs direkt bis Wörth fahren, wo die Ankunft um 11 Uhr 40 erfolgt. Nachmittags 4 Uhr fährt das Kaiserpaar nach Strasburg weiter, wo es gegen 5 Uhr erwartet wird. Das Kaiserpaar verläßt Strasburg wieder am 19. Okt. Nachmittags kurz nach 5 Uhr.

Feuilleton.

39)

Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Aha, ich merke schon, sagte Bauer trocken, ein Souper bei Herrn Harber. Dann freilich kann ich mit meinem Doppellümmel einpacken.“

„Jawohl, hat sich was, — Souper mit Champagner,“ brummte Frankel, sein Glas in einem Zuge leerend. „Aber natürlich reißt er morgen früh schon wieder ab, und da will ich die Sache doch lieber erst mit ihm in Ordnung bringen. Ueber's Ohr hauen, meinen Sie? — Na, da küm' er an den Rechten, ich hab' drüber was gelernt, lieber Freund! Freilich, Kopf und Augen muß ich klar behalten, sonst bin ich geliefert.“

Als Bauer sein Glas wieder füllen wollte, wehrte Frankel ab.

„Versuchen Sie mich nicht, — die Sache ist mir ernst,“ sagte er mit einem schlimmen Lächeln, „na, zum Henker, dieses zweite Glas wird mich nicht umwerfen,“ setzte er dann rasch hinzu, es dem Detektiv hinschiebend, der es bis zum Rande vollgoh.

„Ihr Magen ist hinlänglich ausgepicht, um einen solchen echten Tropfen vertragen zu können,“ meinte Bauer, „doch will ich Sie dann auch nicht weiter damit versuchen, da man bei einem Kauf natürlich klare Augen und einen nüchternen Kopf haben muß. Haben Sie denn die nöthigen Kenntnisse für den Maschinenbau?“

„Dafür gibt's tüchtige Ingenieure, mein Lieber, und was die übrige Leitung eines Fabrikwesens anbetrifft, so war ich lange genug dabei, um mir die Geschichte zuzutrauen.“

„Sie waren schon bei dem Vorgänger des Herrn Harber, nicht wahr?“ fragte Bauer gleichgiltig.

Frankel nickte, er starrte eine Zeitlang wie geistesabwesend vor sich hin, und sagte dann plötzlich, wie von einem zwingenden Gedanken beherrscht: „Wenn ich nur wüßte, ob es solche Ähnlichkeit zwischen wildfremden Menschen geben kann?“

„Ähnlichkeit meinen Sie?“ versetzte Bauer, behaglich sein Mahl vollendend, „ach, das gibt's genug in der Welt. — Ich selber bin schon häufig mit irgend einem Fremden verwechselt worden. Ich bitte Sie, wie viele Menschen leben auf unserer Erde, wie leicht kann da nicht eine Ähnlichkeit, gewissermaßen ein sogenannter Doppeltgänger vorkommen. Haben Sie vielleicht

einen solchen hier von Ihrer eigenen Person entdeckt? Es ist gerade keine angenehme Sache.“

„Von mir? — Nein, der würde mich auch nicht schrecken,“ lachte Frankel wegwerfend, wobei seine zitternden Finger nervös das Glas umspannten. „Ich sah einen Anderen hier, der einem Todten so frappant glich —“

„Einem Todten, wie ist das zu verstehen?“ unterbrach ihn der Detektiv.

„Na, einem Menschen, der schon seit langen Jahren todt und begraben ist, — Sie scheinen sehr schwer von Begriff zu sein, Herr Bauer!“

„Leider bin ich in vielen Dingen nicht recht helle, aber das begreife ich nun doch. Na, was wird's gewesen sein, wahrscheinlich ein Verwandter von dem Todten —“

„Das habe ich auch gleich gedacht, aber dann fiel mir doch wieder ein, daß ein solcher verrückt sein müßte, — na, Herr Harber freilich —“

Frankel schwieg plötzlich und warf einen misstrauischen Blick auf den Detektiv. Dieser schien es nicht zu bemerken, sondern zu überlegen, ob es gerathen sei, noch eine Flasche Bayrisch zu öffen.

„Was meinen Sie dazu, Herr Frankel,“ sagte er, die Bierflasche hochhaltend, „sollte man's auf Doppelforn wagen können?“

Dasselbe nimmt im kaiserlichen Palaste Absteigquartier. Dasselbst wird auch Prinz Heinrich wohnen. Die Kaiserin Friedrich wird im Statthalterpalais Wohnung nehmen. Von der Eisenbahnverwaltung sind zur Bewältigung des Verkehrs nach Wörth Sonderzüge geplant. Die zur Denkmalenthüllung kommandirten Truppen werden schon am Tage vor der Feier in der Umgebung von Wörth Quartier nehmen.

Bei der bevorstehenden Anwesenheit des kaiserlichen Paares in Lothringen, die in erster Linie der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth gilt, wird bekanntlich auch eine religiöse Feier, die Einweihung der evangelischen Kirche in Sturz, vorgenommen werden. Das für diese Feier vorgesehene Programm weist 2 Festpredigten auf, eine in deutscher Sprache von dem Militäroberpfarrer Buhler, die zweite in französischer von dem Ortspfarrer Ungerer. Hiezu bemerkt ein Berliner Korrespondent der A. Z.: Schlagender kann es wohl nicht erwiesen werden, wie wenig Feindseligkeit in den maßgebenden Kreisen und vor allem an höchster Stelle gegen die natürlichen Verhältnisse in der Westmark des Deutschen Reiches vorhanden, wie weit man davon entfernt ist, die französische Sprache da, wo sie wirklich Volkssprache ist, gewaltsam zu unterdrücken. Etwas Anderes ist es natürlich mit dem gehässigen Vordringen französischer Lebensformen da, wo sie nur künstlich eingepflanzt sind und künstlich erhalten werden; überall wo eine feindselige Absicht vorhanden ist und einen herausfordernden Ausdruck sucht, muß sie die starke, drohende Hand des Staats über sich fühlen, im Uebrigen aber ist das deutsche Reich stark genug, um an seinen Grenzen auch ein andersartiges Volksthum sich ausleben zu lassen.

Berlin, 2. Okt. Oberst Moltke, der dem Zaren ein Handschreiben des Kaisers überreichte, war, wie die „National-Ztg.“ erfährt, zugleich der Ueberbringer eines Gemäldes, auf das sich das kaiserliche Handschreiben bezog.

Von Herrn v. Hammerstein und seinen Thaten beginnt die Tagesdiskussion endlich allmählich wieder zu schweigen. Der durchgebrannte Freiherr sitzt eben auf Corfu weit vor'm Schusse, unerreichbar für seine Gläubiger wie für den Berliner Staatsanwalt, da lohnt es sich allerdings nicht mehr, das Hammerstein-Thema noch weiter auszuspinnen. Als kuriosum mag noch erwähnt werden, daß Herr v. Hammerstein die vor seiner „Abreise“ von Berlin von ihm angestregten Beleidigungsklagen gegen den früheren Redakteur der „Kleinen Presse“, Dr. Zacher, und gegen Herrn Leopold Sonnemann, den Verleger der „Frankf. Ztg.“, wieder zurückgezogen hat. Immerhin ist diese Zurücknahme der gedachten Klagen insofern bedeutsam, als dadurch die Verneinung maßgebender konservativer Persönlichkeiten über die Frage, ob

und inwieweit sie vom Treiben des Freiherrn v. Hammerstein gewußt haben, wahrscheinlich unmöglich gemacht worden ist.

Die 8. Generalversammlung des Evangelischen Bundes ist am Dienstag in Zwickau zusammengetreten und durch einen Festgottesdienst in der Marienkirche eingeleitet worden.

Berlin, 1. Okt. Der Stadtverordnetenversammlung ist ein von 68 Stadtverordneten unterzeichneter Antrag zugegangen, den berühmten Maler Adolf Menzel gelegentlich seines auf den 8. Dezember d. J. fallenden 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Berlin zu ernennen. Die Reichshauptstadt zählt zur Zeit nur drei Ehrenbürger: Fürst Bismarck, Rudolf Virchow und Robert Koch.

Frankfurt a. M., 3. Okt. Wie die Frkf. Ztg. aus Nürnberg meldet, verurtheilte die dortige Strafkammer den Verleger der sozialistischen Tagespost wegen Beleidigung des Stadtmagistrates von Nürnberg zu 6 Wochen Gefängniß.

Leipzig, 3. Okt. Der verantwortliche Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“, Richard Illge, wurde, wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, vom hiesigen Landgerichte wegen Beleidigung Seiner Majestät des Kaisers, begangen durch eine Kritik der kaiserlichen Rede vom 2. September, zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

Aachen, 2. Okt. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor dem Schwurgerichte die Verhandlung gegen den Alexianerbruder Heinrich wegen wissentlichen Meineids. Den Vorsitz führt Landgerichtsrath Stinschhof, die Anklagebehörde vertritt Staatsanwalt Wette, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Hammersbach-Köln und Oster-Aachen. Der Angeklagte bekennt, einen Meineid geleistet zu haben. Gegen den Alexianerbruder Trensäus wird nach Beendigung dieses Prozesses verhandelt werden.

Aachen, 3. Okt. In dem Prozeß gegen Bruder Heinrich verneinen nach dem Antrag des Staatsanwaltes und der Vertheidiger die Geschworenen die Schuldfrage. Bruder Heinrich wurde infolgedessen freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt.

Kassel, 3. Okt. Ein amtliches Telegramm meldet: Das Dorf Floh, Kreis Schmalkalden, Regierungsbezirk Kassel, ist von einem verheerenden Brandunglück heimgesucht. Seit gestern Abend stehen 50 Häuser, ein Viertel des Dorfes, in Brand. (Das Dorf, Station der Linie Schmalkalden-Kleinschmalkalden der preuß. Staatsbahn, zählt etwa 1150 Einwohner).

Lindau, 1. Okt. Unter den Theilnehmern an dem von dem württembergischen Rittmeister Grafen Zeppelin am 24. Juli 1870 ausgeführten bekannten und seitdem historisch gewordenen Recognoscirungsritt war der

damalige Dragonerlieutenant, spätere preussische Rittmeister Karl Frhr. v. Wechmar. Dieser wurde mit 11 Reitern bei jenem Ritt, von dem nur Graf Zeppelin zurückkam, während Lieutenant Winsloe erschossen wurde, gefangen genommen und erst nach Beendigung des Rittzuges in Freiheit gesetzt. Dieser wackere Offizier hatte sich als Rittmeister a. D. vor einigen Monaten eine Villa bei Lindau angekauft, ist dort aber schon am 28. September gestorben. Auf dem Friedhofe in Aeschach wurde der brave Offizier am 30. September mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe beisetzt.

Türkei.

In Konstantinopel ist es im Stadtviertel Rum-Kapu anlässlich einer armenischen Massendemonstration zu blutigen Vorfällen gekommen. Ein Theil der Demonstranten gerieth mit der Polizei und mohammedanischen Einwohnern in heftige Schlägereien, bei denen u. A. ein Gensdarmere-Offizier getödtet wurde, anderseits wurden mehrere Armenier durch Revolver-schüsse getödtet, andere schwer mißhandelt. Mehrere hundert Armenier sind verhaftet worden.

Verchiedenes.

Sicherlich keine Ehefreunde waren es, die folgende Aussprüche verbrochen haben: „Eirathen heißt, seine Verpflichtungen verdoppeln und seine Rechte halbiren.“ „Selbst eine gute Ehe ist eine Buhzeit“, sagen die Russen. „Jede Ehe ist ein Kreuzzug, bei dem leider die Wenigsten in das gelobte Land kommen.“

Die Ehe ist ein Mandelbäum.
Drum kann man es nicht wissen,
Ob süß er oder bitter ist,
Ob man nicht angebissen.

In Madrid ist soeben ein neues satirisches Wochenblatt in's Leben getreten, das statt auf Papier auf Leinwand gedruckt wird. Jede Nummer liefert, nachdem sie durch Waschung von der Druckerschwärze befreit ist, ein Schnupftuch. Das Blatt findet reichenden Absatz.

„O Straßburg, o Straßburg, Du wunderschöne Stadt, Darinnen sind zu holen“

mit nur 1 Mark die Hauptgewinne im Werthe von 20,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark u. s. w. bei der bereits nächsten **Wittwoch** den 9. Oktober zur Verlosung gelangenden Lotterie! Sowie wir hören, sind nur noch wenig Loose hier bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

[Amtsgericht Turlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 7. Oktober 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Michael und Johann Geldon von Herheim wegen Betrugs. 2) Franz Kleiber von Weingarten wegen Bedrohung und Missethörung. 3) Franz Spohrer von da wegen Diebstahls. 4) Bül. Fricker von da wegen Körperverletzung. 5) Aug. Dittes von Grözingen wegen desgleichen. 6) Emil Heinrich und Karl Friedrich Fuchs von Wöschbach wegen desgleichen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag, 6. Okt. 100. A.-B. Mittel-Preise. **Tell**, große Oper mit Ballet in 4 Aufzügen. Musik von Rossini. Walthar Fürst: Herr Thoele vom Stadttheater in Zürich als Gast. Anfang 7 Uhr.

Mensch, dem er seine Liebe und all' sein Hab' und Gut gegeben, um dessen willen er sein leibliches Kind verstoßen und enterbt hatte? Es war doch im Grunde ein grauenvolles Drama, das mit der Verurtheilung des unglücklichen Schwiegervaters seinen effektivsten Abschluß gefunden hatte.

„Natürlich mußte der Alte aus dem Wege,“ murmelte der Detektiv, „warum machte er solche Streiche und war dabei so unvorsichtig, sich nicht besser vor Verräthern zu schützen.“

Dem klugen Kriminal-Beamten stand Alles greifbar vor Augen. Er kannte jene Geschichte ganz genau, da er sie sich auch noch recht ausführlich von dem alten Sander hatte erzählen lassen. Der Consul war sehr mißtrauisch gewesen, — gut — er hatte sein Zimmer und seinen Schreibtisch sicherlich unter Schloß und Riegel gehalten, — aber gab es nicht Nachschlüssel? Und war's der Frau Harder, seiner Hausdame, nicht ein Leichtes, sich solche zu verschaffen? Ohne Zweifel hatte sie einen Blick in dieses verhängnißvolle Papier geworfen und ihrem Sohne sofortige Mittheilung davon gemacht, sowie sie es auch gewußt, daß der Consul es in seiner Brieftasche bei sich getragen hatte. —

(Fortsetzung folgt.)

„Ich rathe nicht dazu, meine Meinung lautet, immer bei einer Sorte bleiben.“

„Wollen es also auch so machen,“ nickte Bauer, „zum Kuckuck, wie bringt man nur den heutigen Abend zu, da Sie in große Gesellschaft gehen?“

„Kommen Sie mit hinunter, es presst noch nicht,“ sagte Frankel, sich erhebend, „wir können immer noch vorher ein paar Stunden Kegel schieben, das einzige vernünftige Spiel, bei dem man die ganze Welt vergißt.“

Bauer sah auf seine Uhr.
„Ich bin dabei, aber ich denke, daß ein Stündchen für Sie genug sein wird, sehen Sie hier, es ist bald acht.“

„Bin erst spät hinbestellt,“ erwiderte Frankel, „er hat vorher noch einige gute Freunde bei sich, nach einer solchen Gesellschaft wird sich besser mit ihm verhandeln lassen, ich kenne das aus früheren Jahren.“

„Na, dann vorwärts, alter Freund!“ rief Bauer, „doch halt, ich habe noch schnell einige Worte nach Hause zu schreiben. Gehen Sie nur hinunter ich komme in einer Viertelstunde nach.“

Frankel warf noch einen Blick nach der Flasche, bezwang sich dann aber mit einer sichtlich übermenschlichen Anstrengung und ging.

Eine kleine Weile horchte der Detektiv auf

seine sich entfernenden schweren Schritte, worauf er sich rasch erhob und die Thür verriegelte. Dann zog er tief aufathmend die Brieftasche hervor, welche noch merkwürdig gut aussah. Natürlich, so dachte er, hat sie noch nicht lange unter jenem Kreuze geruht, sonst wäre sie nicht so gut erhalten.

Er öffnete sie und nahm ein zusammengefaltetes Papier heraus, dessen Inhalt ihn sichtlich befriedigte. Es war eine regelrecht entworfene Testamentsklausel, welche von der Hand des Consuls Brandt am Tage vor seiner Ermordung niedergeschrieben worden war, wie das beigefügte Datum bewies, und seinem Enkel Georg Heimbald die volle Hälfte seines Nachlasses zusprach. Mit pedantischer Genauigkeit war Alles darin bis auf den kleinsten Punkt geordnet und mit seiner Unterschrift versehen worden. —

Bauer überflog den in allen seinen Folgen so gewichtigen Inhalt mehrere Male, wobei das Gesicht des sonst so kalten, jedem unnötigen Gefühl abholden Mannes, für welchen nur ein scharfes Denken Geltung besaß, eine unwillkürliche Bewegung verrieth. Hier lag die Erklärung jener blutigen That, der unglückliche Consul hatte sich mit diesem Schriftstück selber das Mordmesser geschliffen, denn wer anders konnte ein Interesse an dem Raub der Brieftasche haben, als jener

Ämtliche Bekanntmachungen.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Meßgers Gustav Korn in Durlach werden der Erbtheilung wegen am

Montag den 7. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Rathhause hier nachfolgende Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedinge können bis zum Versteigerungstage auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

- Beschreibung der Liegenschaften:
1. Lgrb. Nr. 161. 5 a 01 qm Hofraithe im Ortsetter, worauf steht: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hof etc. an der Hauptstraße hier, neben Friedrich Steinbrunn und Ludwig Heim, geschätzt zu 35,000 Mk.
 2. Lgrb. Nr. 1702. 14 a 13 qm Acker in der Beun, geschätzt zu 670 Mk.
 3. Lgrb. Nr. 7821. 7 a 96 qm Acker im Kochsacker, geschätzt zu 100 Mk.
 4. Lgrb. Nr. 5493. 7 a 11 qm Acker im Eisenbart, geschätzt zu 150 Mk.
 5. Lgrb. Nr. 7825. 15 a 42 qm Acker im Kochsacker, geschätzt zu 200 Mk.
 6. Lgrb. Nr. 7822. 40 a 05 qm Acker im Kochsacker, geschätzt zu 525 Mk.
- Durlach, 21. Sept. 1895.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen lassen die Erben der † Bahwardt Friedrich Jod Wittwe in Durlach am

Montag, 7. Oktober d. J.,
Nachmittags 2½ Uhr,
in dem Rathhause dahier nachfolgende, auf Gemarkung Durlach gelegene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Die näheren Bedingungen können bis zu dem Versteigerungstage auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

- Beschreibung der Liegenschaften:
1. Lgrb. Nr. 4268. 2 a 65 qm Hofraithe + 7 a 20 qm Hausgarten auf dem Lohn; auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Wohnhaus mit einem 2stöckigem Anbau und Schopf.
 2. Lgrb. Nr. 4270. 14 a 67 qm Garten daselbst, das Ganze begrenzt einerseits von Karl Leber und Weg, andererseits Karl Brandt und Friedrich Ammann, geschätzt zu 18,000 Mk.
 3. Lgrb. Nr. 4396 u. 4408. 14 a 54 qm + 12 a 55 qm Acker im Hohenacker, neben Johann Haas und Emil Maier, geschätzt zu 2000 Mk.
- Durlach, 27. Sept. 1895.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Öffentliche Aufforderung.

Nr. 156. Christian Fränkle, geboren am 28. Januar 1850, und Georg Adam Fränkle, geboren am 12. September 1853 zu Königsbach, deren Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, werden hierdurch aufgefordert, zum Zwecke ihres Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben ihrer am 19. März 1895 zu Königsbach verstorbenen Mutter, der Friedrich Fränkle Ehefrau, Juliane geb. Bertsch, binnen sechs Wochen ab heute Nachricht an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen.

Durlach, 30. Sept. 1895.
Schultheis,
Großh. Notar.

Pferde-Versteigerung.

Montag, 7. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, werden im Kasernement in Durlach 21 überzählige Dienstpferde öffentlich versteigert.
Bad. Train-Bataillon Nr. 14.

Bekanntmachung.

Der allgemeine Herbst auf Gemarkung Durlach findet **Dienstag, 8. Oktober** statt.
Vorheriges Herbst ist erlaubt.
Durlach, 30. Sept. 1895.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh.
Siegrist.

Durlach.

Fahniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Mittwoch den 9. Oktober,** Nachmittags 1 Uhr, im Hause Pfisterweg Nr. 1 nachstehende Fahniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 aufgerichtetes Bett, 1 Sopha, Mannskleider, verschiedene Pferdgeschirre, 1 Schnellwaage, 3 Stück weingrüne Ovale, je 580 Liter haltend, 1 Weinstütze mit Trichter, 1 Heuwinde mit Wiesbaum, Fruchtsäcke, 1 Strohsstuhl, 1 Aufzug und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 4. Okt. 1895.
Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

In jeder Stadt und an jedem Ort wird ein gebildeter, intelligenter, redigewandter, am Plage gut bekannter Herr, mit viel freier Zeit **gesucht**, welcher bei sehr guter Provision geneigt ist, die Beamten einer sehr feinen deutschen Versicherungsgesellschaft auf ihren Geschäftsbesuchen zu begleiten, im Uebrigen auch das Incasso für neue Abschlüsse zu besorgen. Bewerber belieben sich sub „Nebenverdienst“ an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim zu wenden.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides reinliches Mädchen findet sofort gute Stelle. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer

per 15. Oktober, früher oder auch später zu vermieten
Gröhinger Straße 2.

Dr. med. Moeser, prakt. Arzt,

Spez. f. Homöopath. und Naturheilverfahren.
Karlsruhe, Amalienstraße 19 III.
Sprechzeit: Jeden Vormittag 10-12; Nachmittags 6-8 Mittwochs u. Samstags, 2-3 an den übrigen Werktagen.
Habe die **thierärztliche Praxis** des nunmehrigen Großh. Bezirksthierarztes Ringwald übernommen und wohne in dessen bisheriger Wohnung **Berennerstraße Nr. 7.**
Pforzheim den 2. Oktober 1895.
D. Marx, Thierarzt.

Zur bevorstehenden Wintersaison

empfehle folgende frisch eingetroffene Waaren in vorzüglicher Qualität zu staunend billigen Preisen: Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Herren-, Frauen- und Kinderhosen (in Halbflanell, m. Spitzen oder Festons), Unterröcke f. Kinder u. Erwachsene, Kinderkleidchen in Wolle mit u. ohne Aermel, Oberjackchen f. Kinder, Kindermützen von 30 S an, Korsetts, Handschuhe f. Herren u. Damen, gestricke Toppen, blaue Schürzen, farbige Hemden u. Kragen f. Arbeiter, Pellerinen in Plüsch u. Wolle (Handarbeit), Scharpes, schwarze u. farbige kleine u. große Halstücher, Hauden in Chenille u. Wolle f. Frauen u. Kinder, Strümpfe, Socken, Kravatten, Manschetten, Wolle f. Frauen u. Kinder, Strümpfe, Socken, Kravatten, Manschetten, sehr großer Auswahl.

Durlach. A. Fischer, Hauptstr. 27.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau,
empfehlen sich zur Lieferung
aller Arten Gusswaaren
nach vorhandenen und gegebenen Modellen.
Preise billigst. Lieferung prompt.

Sämmtliche Gemüse-Conserven

offerirt in neuer Waare billigst
C. Vollmer Nachfolger.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von
Junker & Ruh
in Karlsruhe (Baden).
Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen gewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat.
Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle.
Über 65,000 Stück im Gebrauch.
Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.
Fabrikniederlage:
Emil A. Schmidt, Durlach.



Most-Obst,

Apfel und Birnen, liefert in Wagonladungen sowie im Detail
Karl Wagner,
Kronenstrasse 8 in Durlach.

Geld-Anerbieten.

3800 Mark sind sofort gegen genügende Sicherheit anzuleihen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Welchforn,

altes und neues, ist billig zu haben bei
G. Schmidt,
Bäckermeister.

Weinrosinen,

beste Qualität, zu 15 Mk. 50 Pf.,
Korinthen, prima Qualität, empfiehlt
Ferd. Böhrer,
Kelterstraße 24.

Als das Billigste und Beste ist das neue

Gasglühlicht

erprobt; kostet komplet nur 7 Mark. Größte Dauerhaftigkeit und helles Brennen garantiert. Muster in der Festhalle und verschiedenen Plätzen von mir.

Theile, wie: Cylindere, Glöcken, Glühkörper jederzeit vorräthig, letztere können jederzeit aufgesetzt werden, weil von mir selbst abgebrannt.

Adam Schwarz,
Installateur.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock ist auf 23. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 8.

Neue holl. Bollhäringe,

pr. Stück 6 S, 10 Stück 50 S, frisch eingetroffen bei
Philipp Luger.

Herbst- und Winter-Neuheiten

in Jaquettes, Capes, Kragen, Regenmänteln, Radmänteln, Kindermänteln, Kinderjäckchen, Plüschjacken etc. empfiehlt in großer Auswahl und bin durch Masseneinkäufe in der Lage

zu staunend billigen Preisen

zu verkaufen.

Karlsruhe.

E. Cohen, Damenmäntel-Fabrik,
Kaiser- & Lammstrassen-Gde.

Karlsruhe.

Militär- Verein.

Unsere Mitglieder werden zur zahlreichen Theilnahme am dies-jährigen Gau-Abgeordnetentage, **Sonntag den 6. Oktober**, im Rathhause in Berghausen höflichst eingeladen.

Abfahrt Sonntag Mittags mit Zug 1^u Uhr.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen, letzteres berechtigt zur Fahrpreisermäßigung.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute, Freitag Abend 8 Uhr: Gesangsprobe im Lokal. Des nahen Stiftungsfestes wegen wird um möglichst vollzähliges Erscheinen der Sängere u. Sängerinnen gebeten.
Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Männer-Gesangverein.

Samstag den 5. Oktober, Abends halb 9 Uhr, begehen wir die **20jährige Erinnerungsfest** an den Einzug in unser Vereinslokal (Nothher Löwen).

Unsere werthen Mitglieder, besonders auch die „alten Herren“, laden wir zu dieser schätzenswerthen Feierlichkeit sangesfreundlichst ein.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 5. Oktober, Abends 9 Uhr beginnend, findet in der Festhalle dahier eine

Abendunterhaltung

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Familienangehörigen turnerfreundlichst einladen.

Einführungsrecht gestattet. Karten für Einzulehrende sind bei Schriftwart Seeger zu haben.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Die übliche Monatsversammlung findet am **Samstag, 5. d. M.**, Abends präzis 9 Uhr, im Lokale (Dummler) statt, woran sich unsere verehrl. Mitglieder wichtiger Besprechung halber möglichst zahlreich betheiligen wollen.
Der Vorstand.

Eine Wohnung von 3 schönen Zimmern nebst Zugehör ist auf Ende Oktober oder später zu vermieten
Herrenstraße 29, 2. Stock.

Einladung.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl wird die nationalliberale Partei Durlachs am **Dienstag den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr**, in Eglau's Halle dahier eine größere Versammlung abhalten, zu welcher die Parteimitglieder und alle Freunde der Partei hiermit eingeladen werden.

Herr Landgerichtsdirektor Fieser in Karlsruhe hat es übernommen, einen Vortrag über die bevorstehende Landtagswahl zu halten.
Durlach den 2. Oktober 1895.
Der Ausschuss des nationalliberalen Vereins.

Durlach. Festhalle.

Sonntag, 6. Oktober, Nachmittags:

2 Doppel-Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des Leibdragonerregiments unter persönlicher Leitung ihres Musikdirektors Nadele unter Mitwirkung des

Gesangshumoristen Herrn **H. Sonntag.**

Neues reichhaltiges Programm.

I. Konzert 4-7 Uhr. II. Konzert 8-11 Uhr.
Eintritt 25 \mathcal{D} . Reservirter Platz 50 \mathcal{D} .

Amalienbad.

Sonntag den 6. Oktober:

Abendplatte:

Pichelsteiner Fleisch mit Klößen.
Neuer Dürkheimer.

Neuen Durlacher Kaisersberger

empfehlen

C. Steinmetz zur Festhalle.

Heute Abend:



Frische Leber- und Griebenwürste, sowie Frankfurter Bratwürste bei
F. Steinbrunn z. Arone.

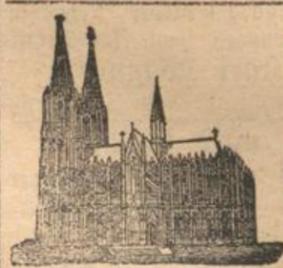
XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

zsk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am **27. Februar 1896.**

Loose zu **3 Mark** (Porto und Liste 30 Pf.)
B. J. Dussault, Köln.



Neuen süßen Wein

empfehlen

F. Steinbrunn zur Arone.

Zur Herbstsaison

bringe mein Lager in

Hüten, Mützen und Schirmen

in großer Auswahl in empfehlende Erinnerung.

B. Schweinfurth, Durlach,

Hauptstraße 15, gegenüber der Kaserne.



Feinst gemästetes

Geflügel

aller Art, junge Gänse, Enten, Hühner und Hähnen sowie feinste italienische Eier, Kastanien, Nüsse, ferner empfehle Hanauer Salz-Gurken, sowie frische Engländer billigst

Theod. Holdmann,
Fisch- u. Geflügelhandlung,
Adlerstraße 8.

M. Herrmann,

Conditorei & Cafe,
empfehlen jeden Sonntag von Morgens 6 Uhr:

Fst. Wiener Cafegebäck, fst. Bund u. Savaring, Haselnusskranz und Streusselkuchen, Fleischpastetchen, Crèmeschnitten, div. Torten und Kuchen, Gefrorenes.

Heute Freitag Abend:

Frische Leber- & Griebenwürste bei Wilsch. Kraus zur Sonne.
Auf Sonntag:

Sirnwurst mit Sauerkraut nebst neuem Durlacher Kaisersberger.

Bernstein-Glanzack,

Linoleum-Glanzack,

Spiritus-Glanzack,

Parquetbodenwische,

weiß und gelb, nach Pariser Art,
Linoleumwische

zum Conserviren der Linoleum-Beläge, läßt die Muster neu hervortreten,

Stahlspähne,

fein u. grob,

Berg & Terpentingöl

empfehlen billigst

C. Vollmer Nachfolger.

Pfälzer Mostobst

trifft Montag in frischer Waare ein und wird zum äußersten Preise abgegeben von

Georg Krennrich,

Wilhelm Conrad's Nachfolger aus Alsenz (Rheinpfalz).

Bestellungen werden entgegen-
genommen **Mittelstraße 6, II. St.**

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 6. Oktober 1895.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2^u Uhr: Herr Stadtvicar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Böhmerle.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 6. Oktober: Vormittags 10 Uhr: Hr. Prediger Dr. Mann, Abends 8 Uhr: Herr Prediger Dr. Mann.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach
Siehe eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 118.

Samstag, 5. Oktober 1895.

Nr. 118.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die geologische Landesaufnahme betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 22,700. Die Direktion der geologischen Landesanstalt legt Werth darauf, daß ihr bei Vornahme von Wegbauten, Brunnenbohrungen und ähnlichen Arbeiten, insbesondere bei Terrainanschnitten, Grabarbeiten und dergl., Mittheilung gemacht werde, damit auch diese Gelegenheit, Aufschluß über geologische Lagerungsverhältnisse zu erhalten, nicht versäumt werde.

Die Gemeindebehörden werden deshalb angewiesen, von Vornahme solcher Arbeiten Anzeige unmittelbar an die Direktion der geologischen Landesanstalt oder an das Bezirksamt zu erstatten.

Durlach den 26. September 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Gesuch des Jakob Trautwein in Weingarten um Genehmigung zur Errichtung eines Backstein- und Kalkbrennofens auf Gemarkung Weingarten betreffend.

Ziegeleibesitzer Jakob Trautwein in Weingarten beabsichtigt, auf seinem eigenen Grund und Boden an der Bruchgasse in Weingarten neben dem schon bestehenden Brennofen einen weiteren Brennofen zu errichten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 14 Tagen vom Tage der Ausgabe dieser Nummer bei unterzeichnetem Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Weingarten, bei welcher letzterem auch Beschreibung, Pläne und Zeichnungen zur Einsicht offen liegen, anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Durlach den 26. September 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holkmann.

Einladung

Wahlmänner-Wahl für die Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer.

[Durlach.] Nach Anordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. d. Mts., Staatsanzeiger Nr. 30, finden zum Zweck der Neuwahl eines Abgeordneten der Stadt Durlach für die Zweite Kammer der Stände Wahlmännerwahlen statt am **Freitag den 11. d. Mts., Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags 2-5 Uhr** im Rathhause, wozu die Wahlberechtigten hiermit eingeladen werden.

Wer wirkliches Mitglied der Ersten Kammer oder bei der Wahl der Grundherren stimmsfähig und wählbar ist, kann weder bei der Ernennung der Wahlmänner ein Stimmrecht ausüben, noch als Wahlmann gewählt werden. Alle übrigen Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in dem Wahlbezirk ihren Wohnsitz haben, sind stimmsfähig und wählbar.

Von dem Wahlrecht und der Wählbarkeit sind ausgeschlossen:

1. Entmündigte und Mundtote;
2. Personen, über deren Vermögen der Concurs gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer des Verfahrens;
3. Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten Jahre bezogen haben;
4. Personen, welchen das Wahlrecht oder die Wählbarkeit in Folge eines strafrechtlichen Urtheils entzogen ist.

Das Wahlrecht wird persönlich, durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende, Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerl. des Wahllokals mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, zu versehen.

Die Zahl der zu ernennenden Wahlmänner beträgt 48, wovon jeder der sechs Distrikte 8 wählt.

Man kann nur in dem Distrikte wählen, in welchem man wohnt. Es wird gewählt:

für Distrikt I., Haupt- und Mittelstraße: **Vormittags 9-12 Uhr** im großen Rathhause;

für Distrikt II., vor dem Bader Thor, Herrenstraße, Kelterstraße, Kirchwiese, Weiherweg, Palmalien: **Vormitt. 9-12 Uhr** im kleinen Rathhause;

für Distrikt III., Adlerstraße, Baderstraße, Blumenvorstadt, Gittinger Straße, Königstraße, Leopold-

straße, Schloßplatz, Schwanenstraße, Sophienstraße und Weingarter Straße: **Vormittags 9-12 Uhr** im Bureau des Bürgermeisters;

für Distrikt IV., Jägerstraße, Kalkofen, Mühlstraße, Pfingthalbahn, Rappenstraße, Schlachthausstraße, Stupfericher Weg, Thurmberg: **Nachmittags 2-5 Uhr** im großen Rathhause;

für Distrikt V., Amalienstraße, Auer Weg, Bahnhofstraße, Grözingen Weg, Karlsruher Allee, Kronenstraße, Pflasterweg, Rheinthalbahn, Spitalstraße, Strategische Bahn, Untermühle, Zehntstraße: **Nachmittags 2-5 Uhr** im kleinen Rathhause;

für Distrikt VI., Lammstraße und Pfingzvorstadt: **Nachmittags 2-5 Uhr** im Bureau des Bürgermeisters.

Wir wiederholen die Einladung zur zahlreichen Theilnahme an dieser Wahl und fügen nach §. 41 des Gesetzes vom 25. August 1874 an, daß die Wahlkommissionen aus folgenden Personen bestehen:

Für Distrikt I.

Gemeinderath Blum, Vorstand,
Wahlberechtigter: Kleiber, Heinrich, Bäcker,
Weigel, Leopold, Metzger,
Klenert, Heinrich, Färber,
Bull, Hermann, Architekt, zugleich
Protokollführer.

Für Distrikt II.

Gemeinderath Wehser, Vorstand,
Wahlberechtigter: Kiefer, Friedrich, Landwirth,
Eglau, Max, Brauereidirektor,
Klenert, Albert, Kunstgärtner,
Altfelz, Max, Schreiner, zugl. Protokollf.

Für Distrikt III.

Gemeinderath Bull, Vorstand,
Wahlberechtigter: Geier, Friedrich, Bäcker,
Kaiser, Friedrich, Sädler,
Sagger, Wilhelm, Dreher,
Schmidt, Emil A., Kaufmann, zugleich
Protokollführer.

Für Distrikt IV.

Gemeinderath Blum, Vorstand,
Wahlberechtigter: Haas, August, Schreiner,
Hofer, Ludwig, Mechaniker,
Schindel, August, Kaufmann,
Enzmann, Andreas, Schuhmacher, zugl.
Protokollführer.

Für Distrikt V.

Gemeinderath Semmler, Vorstand,
Wahlberechtigter: Scholl, Eduard, Hofbuchbinder,
Langenbein, Christof, Bäckermeister,
Kraus, Wilhelm, Sonnewirth,
Steinmez, Gottlieb, zugl. Protokollf.

Für Distrikt VI.

Gemeinderath Voit, Vorstand,
Wahlberechtigter: Schweizer, Gustav, Maurermeister,
Goldschmidt, Karl, Lüncher,
Goldschmidt, Karl Aug., Wagner,
Klenert, Jakob, Kassier, zugl. Protokollf.

Durlach den 30. September 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez. Siegrist.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 28. Sept. 1895.
(Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelp. für 1 Hektolit.		Bemerkungen
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
Kraen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
wafer, alter	49	7	—	—	—	—	—	
neuer, mittl.	47	6	25	—	—	6	37	
geringer	—	—	—	—	—	—	—	

Bürgermeisteramt: J. B. Ch. Bull.

Privat-Anzeigen.

HÄUSER, Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Schlossereien sowie Baupläne zu verkaufen bei J. Loeffel.

Größte Auswahl

Damen-Mäntel

empfiehlt

in sämtlichen Neuheiten der Saison

Eduard Darnbacher,

Kaiserstraße 125, Karlsruhe, zwischen Herren- u. Waldstr.

Größte Auswahl.

Gut u. billig.

Gut u. billig.

Sämmtliche Neuheiten

in

Regenpaletots, Regenfrauenmänteln, Regenrädern, Promenaden-Mänteln, Herbstkragen, Jacken, Jaquettes, Winterkragen, Capes, Winterfrauenmänteln, Winterradmänteln, Abendmänteln,

sowie

Jacken, Jaquettes, Regen- und Wintermänteln

für

Kinder, Mädchen und Backfische

für das Alter von 2-16 Jahren

empfiehlt in enorm grosser Auswahl von den einfachsten bis zu den hochelegantesten zu **aussergewöhnlich billigen**, aber **streng festen Preisen**.

S. Nathansohn,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 56, gegenüber Herrn W. Boländer.

Reelle Bedienung.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,

86 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86,

empfehlen **Herbst-Neuheiten** in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Nur noch wenige Strassburger i M.-Loose

— 11 Stück 10 M. — zu haben bei den Generalagenten J. Stürmer, Strassburg i. Els. und Lud. Müller & Co., Berlin.

2 Zimmer zu vermieten, ev. einzeln. Näheres

Festhalle.



Seidenstoffe

von Elten & Keussen, Grefeld.

jeder Art Sammts, Plüschs und Velvets, liefern direkt an Privat. Man verlange Muster der Seidenwaarenfabrik von

Beste Marke COGNAC

Gegründet 1844

von H.J. Peters & Cie Nachf. Köln.

* die ganze Flasche 1.75,

** " " 2.—,

*** " " 2.25,

**** " " 2.50,

***** " " 3.—,

halbe Flaschen

kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Niederlage bei den Herren

A. Herrmann, Hauptstr. Nr. 1,
C. Vollmer Nachf., Hauptstr.

Die Hof-Färberei und Gemische Waschanstalt von

Ed. Printz

in Karlsruhe

empfiehlt sich bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben als das größte und leistungsfähigste Etablissement dieser Branche in Süddeutschland.

Annahmestelle in Durlach bei:

F. Marquard,
Hauptstraße 14.

Wegen Mangels an Platz ist ein gut erhaltenes Kanapee zu verkaufen Jägerstraße 30.

Eine einzelne Person sucht eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Speicher und Keller auf den 23. Oktober. Näheres bei der Exp.

Kleie

ist zu haben bei

Hermann Heid.

In Durlach wird in der Hauptstr. oder deren unmittelbarer Nähe ein mittelgroßes Haus, in dem sich ein kleineres Geschäft einrichten ließe, sofort oder auf 23. Oktober bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Gest. schriftliche Angebote sind unter Nr. 2708 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe zu richten.

Ein Laden mit kleiner Privatwohnung, sowie ein größerer Lagerraum wird sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Herrn Schönherr, p. A. Expedition d. Bl.

Die gegen Schmiedmeister Karl Speck hier gebrauchte beleidigende Aeußerung nehme ich als unwahr reuevoll zurück und zahle als Sühne 3 M für das Hengstedenmal.

Johannes Köstlich.

Die gegen Fuhrmann Karl Mehr Ehefrau, Lisette geb. Steidinger hier, gebrauchte beleidigende Aeußerung nehme ich als unwahr reuevoll zurück und zahle als Sühne 3 M für das Hengstedenmal.

Johannes Köstlich.

Müller's Bindermehl, Haferer Hafercacao, Fisser's Hafermalz cacao

bill bei

Carl Martin.

Redaktion Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach